

### Die Mollusken des Sandgrubengeländes bei Niederlehme, Kreis Königs Wusterhausen

VOLKER HERDAM (1979)

(Bearbeitet von EVA HACKENBERG & SIEGFRIED PETRICK)

Wenige Kilometer nördlich Königs Wusterhausen erstreckt sich zu beiden Seiten der Autobahn A10 (Berliner Ring) bei der Ortschaft Niederlehme ein ausgedehntes Tagebaugelände, das Sand und Kies für die Baustoffindustrie liefert. Ein großer Teil der Gruben ist aufgelassen und befindet sich in interessanten Regenerationsstadien. Neben forstlich initiierten Vorwäldern und Gebüschfluren finden sich reiche Sandtrockenrasen und Dünen, Teiche, Tümpel und Verlandungsflächen.

Am 23.08.1979 führte mich eine Exkursion in dieses Gebiet. Da sich selbst bei diesen relativ oberflächlichen Aufsammlungen erstaunliche Beobachtungen machen ließen, will ich sie hier kurz zusammenfassen.

#### a) Sandtrockenrasen in Südostexposition, steilhängig:

1. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758)
2. *Cochlicopa lubrica* (O.F. MÜLLER 1774)
3. *Xerolenta obvia* (MENKE 1828)
4. *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765)
5. *Succinella oblonga* (DRAPARNAUD 1801)
6. *Vallonia costata* (O.F. MÜLLER 1774)
7. *Vallonia pulchella* (O.F. MÜLLER 1774)
8. *Vitrina pellucida* (O.F. MÜLLER 1774)

Das ist eine für Brandenburg typische Trockenrasengemeinschaft für anthropogen veränderte Terrains. Südexponierte Hänge von Müllhalden, Bahndämme und Böschungen beherbergen stets diese Artenkombination. Wo diese Trockenrasen in Gebüschfluren übergehen, besonders in der Nähe von Müllplätzen aber, treten zu den genannten Arten einige synanthrope hinzu:

#### b) Müllplatz bei Niederlehme:

1. *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758)
2. *Arion rufus* (LINNAEUS 1758)
3. *Arion subfuscus* (DRAPARNAUD 1805)
4. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758)
5. *Cochlicopa lubrica* (O.F. MÜLLER 1774)
6. *Limax cinereoniger* WOLF 1803
7. *Malacolimax tenellus* O.F. MÜLLER 1774
8. *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765)
9. *Oxychilus draparnaudi* (BECK 1837)
10. *Trichia hispida* (LINNAEUS 1758)
11. *Zonitoides nitidus* (O.F. MÜLLER 1774)

*Oxychilus draparnaudi* zeigt hier, wie in vielen Gebieten rund um Berlin, die Tendenz, sich von der unmittelbaren Umgebung der Müllplätze zu lösen und weit in die "naturähnlichen" Bereiche vorzudringen. Während um 1890 die Art noch eine reine Parkschnecke war, ist sie heute immerhin bis z.B. Lanke-Biesenthal und dem Stienitzsee bei Strausberg vorgedrungen.

#### c) Teichränder:

1. *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758)
2. *Arion rufus* (LINNAEUS 1758)
3. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758)
4. *Succinea putris* (LINNAEUS 1758)
5. *Zonitoides nitidus* (O.F. MÜLLER 1774)

Das geringe Alter der Teiche bedingt diese deutlich arme Ufersaumfauna. Es fehlen alle hygrophilen Kleinschnecken der Gattung *Vertigo* und *Carychium minimum* ebenso wie der sonst häufige *Euconulus fulvus*.

#### d) Teiche:

1. *Acroloxus lacustris* (LINNAEUS 1758)
2. *Anisus vortex* (LINNAEUS 1758)
3. *Anisus vorticulus* (TROSCHEL 1834)
4. *Bathymorphus contortus* (LINNAEUS 1758)
5. *Bithynia leachi* f. *kickxi* VEST.
6. *Bithynia tentaculata* (LINNAEUS 1758)
7. *Ferrissia wautieri* (MIROLI 1960)<sup>1)</sup>
8. *Gyraulus albus* (O.F. MÜLLER 1774)
9. *Hippeutis complanatus* (LINNAEUS 1758)
10. *Lymnaea stagnalis* (LINNAEUS 1758)
11. *Planorbarius corneus* (LINNAEUS 1758)
12. *Planorbis carinatus* O.F. MÜLLER 1774
13. *Planorbis planorbis* (LINNAEUS 1758)
14. *Radix auricularia* (LINNAEUS 1758)
15. *Segmentina nitida* (O.F. MÜLLER 1774)
16. *Sphaerium corneum* (LINNAEUS 1758)
17. *Stagnicola palustris* agg.
18. *Viviparus contectus* (MILLET 1813)

- 1) Der Autor gab diese Art in diesem Manuskript als *Ferrissia parallelus* (HALDEMAN, 1841) an, hat sie jedoch später in den Kartierungsunterlagen als *Ferrissia wautieri* (MIROLI, 1960) revidiert.

Diese Artenkombination ist höchst bemerkenswert, denn sie weist mit *Bithynia leachi*, *Planorbis carinatus* und *Anisus vorticulus* Arten auf, die mehr oder weniger zu den seltenen und stark im Rückgang begriffenen Arten zu zählen sind.

*Anisus vorticulus* ist seit 1899 (REINHARDT 1899) lediglich an 28 Fundorten im mittleren, nördlichen und östlichen Brandenburg gefunden worden. Der Arealschwerpunkt der Schnecke liegt im mittleren Osteuropa. Westlich der Elbe existieren einige Fundorte in den Niederlanden und in England. Fossile Funde aus dem Alluvium und dem Diluvium markieren ein weitaus größeres Areal und eine größere Frequenz (JAECKEL 1962). Der dem Niederlehmer Fundort am nächsten gelegene ist jener vom Krutzsee bei Erkner (JAECKEL 1962). Ich selbst habe *Anisus vorticulus* in der näheren Umgebung von Berlin lediglich in einem alten Torfstich am Stienitzsee bei Strausberg finden können. Der Torfstich steht mit

der Tümpelzone des Sees in engem Kontakt. Die Art schien, soweit sich die bekannten Fundorte nach ihrer Habitatstruktur identifizieren ließen, kultivierte Gewässer zu verlassen. Der Niederlehmer Fundort ist daher der erste Sekundärstandort dieser Art. Die Schnecke lebt hier in *Urticularia*-Beständen bei einem pH-Wert von 7,2.

Die Verbreitungsgrenze der beiden geographischen Rassen von *Bithynia leachi* (SHEPPARD 1823) scheint nach meinen bisherigen Beobachtungen durch Brandenburg zu verlaufen. Die größere östliche *Bithynia leachi troscheli* (PAASCH 1842) ist schon östlich Berlins seltener als die kleinere, weniger gewölbte westliche *Bithynia leachi kickxi* NYST. Bei Niederlehme tritt die letztgenannte Rasse ausschließlich auf. Im ganzen Gebiet geht die Art zurück, wenn auch nicht so rapide wie *Anisus vorticulus*.

**Nachsatz der Herausgeber:** In Anlehnung an S.H. JAECKEL (1954) und S.G.A. JAECKEL (1962) stellt der Autor die nachgewiesene *Ferrissia*-Art zu *Ferrissia parallelus* (HALDEMAN, 1841) und *Gundlachia meekiana* STIMPSON und spricht von einer eingeschleppten Art aus Nordamerika. Es wird jedoch angenommen, dass es sich bei allen bisherigen nord-deutschen Freilandnachweisen (Schlachtensee in Berlin, Lauenburg in Mecklenburg und Niederlehme in Brandenburg) um *Ferrissia wautieri* (MIROLI, 1960), eine altweltliche, in Europa heimische Art handelt (SCHMID 1975). Auch Nachweise in Berlin und Brandenburg nach 1979 wurden als *Ferrissia wautieri* determiniert. Da ihre ökologische Amplitude über Teiche, Seen, Gräben und Flüsse geht, zeigt sie auch in den Niederlehmer Sandgruben keinerlei Beeinträchtigung ihrer Vitalität. Häufigeres Vorkommen dieser Art in den Gewässern in und um Berlin wird bereits vom Autor vermutet. Für Brandenburg gilt dieser Beleg als Erstnachweis für *Ferrissia wautieri*.

### Anmerkung

Die Abschrift des Manuskriptes (verfasst 1979) aus dem Nachlass von Volker HERDAM (verstorben am 04.08.2000) erfolgte durch Siegfried PETRICK, die inhaltliche Bearbeitung durch Eva HACKENBERG. Die Artenliste wurde anhand existierender Protokolle des Autors überprüft. Da nur für einen Teil der nachgewiesenen Arten Sammlungsbelege existieren (z.B. für *A. vorticulus*, nicht aber für *Ferrissia* sp.), übernehmen die Bearbeiter für die Richtigkeit und Vollständigkeit der aufgeführten Arten keine Verantwortung.

### Literatur

- JAECKEL, S.H. (1954): Nordamerikanische Mützenschnecken der Gattung *Ferrissia* (Gastropoda Basommatophora) in deutschen Gewässern. – Zool. Anz. **153**: 96–97.  
 JAECKEL, S.G.A. (1962): 2. Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. – In: BROHMER, P., EHLMANN, P. & ULMER, G. [Hrsg.]: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1).  
 REINHARDT, O. (1899): Verzeichnis der Weichthiere der Provinz Brandenburg. – 2. Ausgabe, 40 S., Märk. Museum, Berlin.  
 SCHMID, G. (1975): Die Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* in Deutschland. – Arch. Moll. **106** (1/3): 15–24.

(Bei der Redaktion eingegangen am 18. Juli 2001)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Herdam Volker

Artikel/Article: [Die Mollusken des Sandgrubengeländes bei Niederlehme, Kreis Königs Wusterhausen 367-369](#)